



KHALIL GIBRAN

Der Narr



PATMOS

NAVIGATION

Buch lesen

Cover

Haupttitel

Inhalt

Über den Autor

Über das Buch

Impressum

Hinweise des Verlags

Khalil Gibran

Der Narr

Aus dem Englischen übersetzt von Ursula
Assaf

Patmos Verlag

Du fragst mich, wie ich zum Narren wurde? Das geschah so: Eines Tages, lange bevor die vielen Götter geboren waren, erwachte ich aus einem tiefen Schlaf und gewahrte, dass meine Masken gestohlen worden waren – die sieben Masken, welche ich in sieben Leben verfertigt und getragen hatte. – Unmaskiert rannte ich durch die vollen Straßen und schrie: »Diebe, Diebe, die verdammten Diebe!«

Männer und Frauen lachten. Einige liefen aus Angst vor mir in ihre Häuser.

Als ich zum Marktplatz kam, rief ein Junge von einem Hausdach: »Er ist ein Narr!« Ich blickte empor, um ihn zu sehen: Da küsste die Sonne erstmals mein bloßes Antlitz. Zum ersten Mal küsste sie mein bloßes Antlitz, und meine Seele entflammte in Liebe zu ihr, und ich wünschte mir keine Masken mehr. Wie in Trance rief ich: »Segen, Segen über die Diebe, die meine Masken gestohlen!«

So wurde ich zum Narren.

Und in meiner Narrheit fand ich Freiheit und Sicherheit: die Freiheit der Einsamkeit und die Sicherheit vor dem Verstandenwerden. Denn diejenigen, welche uns verstehen, versklaven etwas in uns.

Aber ich will nicht zu stolz sein auf meine Sicherheit. Denn auch ein Dieb ist im Kerker sicher vor einem anderen Dieb.

INHALT

Gott

Mein Freund

Die Vogelscheuche

Die Schlafwandler

Der weise Hund

Die beiden Eremiten

Über Geben und Nehmen

Die sieben Ich

Krieg

Der Fuchs

Der weise König

Ehrgeiz

Die neue Freude

Die andere Sprache

Der Granatapfel

Die beiden Käfige

Die drei Ameisen

Der Totengräber

Auf den Stufen des Tempels

Die gesegnete Stadt

Der gute Gott und der böse Gott

»Schmach«

Die Nacht und der Narr

Gesichter

Die größere See

Gekreuzigt

Der Astronom

Die große Sehnsucht

Ein Grashalm sagte

Das Auge

Die beiden Gelehrten

Als meine Sorge zur Welt kam

Und als meine Freude zur Welt kam

»Die vollkommene Welt«

Nachwort

Literatur